

Waldkinderarten



Die Waldameisen





wie Anfang

Jeder Anfang birgt Neues – neue Erfahrungen, Erlebnisse, Gewohnheiten, Freunde, Chancen, usw. Viele Fragen stehen offen. Daher bietet dieses ABC einen Überblick über den Waldkindergarten („Waki“) und alles Wichtige, was man als Eltern darüber wissen sollte.

Abholung

Zur Abholung der Kinder sind nur Personen berechtigt, welche von den Erziehungsberechtigten schriftlich autorisiert wurden. Wichtig ist, die Erzieher darüber zu informieren, von wem das Kind an welchem Tag abgeholt wird oder welche Fahrgemeinschaften unter den Eltern geschlossen wurden. Geschwisterkinder von 12 bis 18 Jahren dürfen Kindergartenkinder nur mit jeweils schriftlicher Erlaubnis der Erziehungsberechtigten abholen.

Aufsichtspflicht

Pro Stammgruppe gewährleisten in der Regel zwei bis drei ErzieherInnen die Aufsicht der Kinder. Ergänzungskräfte können bei Krankheit hinzugezogen werden. Das Mobiltelefon ermöglicht das Herbeiholen von Hilfe bei Unfällen.

Auf dem Weg zu und von der Einrichtung sind die Personensorgeberechtigten für eure Kinder verantwortlich. An der Infotafel der Schutzhütte ist in der Bring- und Abholzeit ersichtlich an welchem Platz sich welche Stammgruppe aufhält, dort findet die Übergabe bei der jeweiligen ErzieherIn statt. Wichtig ist ein kurzer Kontakt zwischen Eltern und ErzieherIn (nur so kann die Übergabe der Aufsichtspflicht stattfinden) und ein Handschlag, Fußstupfer o.ä. zwischen Kinder und ErzieherIn zur Begrüßung. Die pädagogischen Mitarbeiterinnen sind während der Betreuungszeit für die ihnen anvertrauten Kinder verantwortlich.

Wichtig: Bei gemeinsamen Veranstaltungen (z.B. Festen, Ausflügen mit Eltern) sind die Erziehungsberechtigten oder die von ihnen beauftragten aufsichtspflichtig.



wie Bekleidung

Es ist wichtig, dass die Kinder dem Wetter entsprechend angezogen sind. Weitere Informationen befinden sich im Dokument „Tipps und Tricks für die richtige Kleidung“ auf der Homepage.



wie Datenschutz

Datenschutz ist uns wichtig. Die Datenschutzerklärung wird beim Erstgespräch erläutert und jährlich neu abgefragt.



wie Eingewöhnung

„Übergänge bergen Chancen und Risiken. Es sind Brücken zwischen bestimmten Lebensabschnitten. Wer bei einem Übergang diese Brücke betritt, verlässt Gewohntes, Vertrautes.“

(Ingrid Miklitz „Der Waldkindergarten-Dimensionen eines pädagogischen Ansatzes“ 3. Auflage, Seite 174).

In unserer Einrichtung legen wir Wert auf den Weg, der über die oben genannte Brücke führt. Die Eingewöhnungsphase in einen Kindergarten ist für das Kind eine sehr anspruchsvolle Zeit. Das Kind muss sich nicht nur auf viele neue Menschen, sondern auch auf eine neue Tagesstruktur und eine andere Umgebung einlassen.

In einem Waldkindergarten kommt noch die Herausforderung dazu, dass die Kinder mit neuen äußeren Umständen, wie z.B. die Witterungsverhältnisse, der unebene Boden oder auch die ungewohnte körperliche Anstrengung konfrontiert werden.

Das alles muss vom Kind erfolgreich bewältigt werden. Man kann sagen, dass im Waldkindergarten auch eine physische Eingewöhnung stattfindet. Für das Kind also eine zusätzliche Herausforderung. Die langjährigen Erfahrungen zeigen aber, dass die Kinder meist auch diese Herausforderung erfolgreich bestreiten.

Damit das Kind eine solche Eingewöhnung gut absolvieren kann, braucht es vor allem Zeit und die Unterstützung der Fachkräfte. Jedoch legen wir Wert auf eine individuelle Eingewöhnung. Denn so unterschiedlich wie alle Kinder sind, so unterschiedlich verläuft auch die Eingewöhnung. Daher sollte kein starres Eingewöhnungsmodell die Eingewöhnung bestimmen, sondern lediglich als Orientierung dienen. Viel wichtiger ist, dass das Kind mit seiner Individualität und seinen Bedürfnissen im Mittelpunkt steht. Das Kind wird von vertrauten Menschen begleitet, es lernt ganz langsam den/die BezugserzieherIn kennen. Nun weiß das Kind was es am anderen Ufer erwartet und kann voller Vertrauen seinen Weg gehen, bis es am anderen Ufer angekommen ist. Um Eltern und Kind den Übergang zwischen Elternhaus und Waldkindergarten so angenehm wie möglich zu machen, entwickelten wir folgende Kriterien zur Eingewöhnungszeit:

Zwei Wochen vor der Aufnahme

Vor der Aufnahme des Kindes findet ein Besuch des/der BezugserzieherIn im vertrauten häuslichen Rahmen des Kindes statt. Die Fachkraft nimmt den ersten Kontakt zum Kind auf. Im Gespräch mit den Eltern steht das Kind mit seinen Bedürfnissen im Mittelpunkt. Um den Eltern einen Überblick der Einrichtung zu geben, werden über organisatorische und pädagogische Grundlagen gesprochen. Zudem steht auch das Eingewöhnungskonzept im Fokus des Gesprächs, die Rolle der Eltern und des/der BezugserzieherIn werden gemeinsam klar definiert und ein erster zeitlicher und struktureller Plan wird zusammen erarbeitet, zum Wohle des Kindes.

1.Tag

Am ersten Tag kommt ein Elternteil mit dem Kind in die Einrichtung, bleibt je nach Energiehaushalt des Kindes ca. 2-3 Stunden, und geht dann mit dem Kind wieder. Der/die ErzieherIn nimmt vorsichtig Kontakt auf und beobachtet die Situation. An diesem Tag ist der Elternteil komplett für das Kind zuständig.

2.Tag

Nun baut die Fachkraft immer mehr Bezug zum Kind auf und übernimmt Schritt für Schritt die Alltagsbegleitung des Kindes, sofern das Kind dies schon zulässt.

Die Eltern nehmen mehr und mehr die Beobachter Rolle ein.

Anderen Kindern gegenüber verhält sich der Elternteil passiv (keine Eifersucht).

In den ersten zwei Tagen findet in der Regel kein Trennungsversuch statt.

3./4. Tag

Der/die ErzieherIn begleitet nun das Kind recht eng, bahnt Kontakte mit anderen Kindern an, während die Eltern sich nun auch räumlich in ihre Beobachterrolle zurückziehen, aber in Sichtweite des Kindes verweilen (hierfür eignet es sich Lesematerial mitzubringen).

Jetzt kann ein erster kurzer Trennungsversuch gemacht werden. Gemeinsam mit den Eltern wird abgesprochen zu welchem Zeitpunkt im Tagesablauf dieser stimmig für das Kind ist.

Der Elternteil verabschiedet sich klar und eindeutig vom Kind im Beisein der Fachkraft und verlässt die Gruppe für ca. 15-30 Minuten, bleibt aber in der Nähe.

Je nach Reaktion des Kindes, wird von Tag zu Tag neu entschieden, ob, wann und wie lange getrennt wird. Die Trennungsphasen und die Betreuungszeit im Waki werden langsam im Tempo des Kindes und in Absprache mit den Eltern gesteigert.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass aufgrund des Energiehaushaltes der Kinder, welcher im Wald intensiver beansprucht wird, sich bei vielen Kindern Pausentage empfehlen, um den Akku aufzuladen. Ziel ist es, den Tag immer positiv in der neuen Umgebung abzuschließen und den Bedürfnissen des Kindes nachzukommen.

Jede Eingewöhnung ist anders, da jedes Kind anders ist. So kann eine Eingewöhnung schon nach weniger als 2 Wochen, aber auch erst nach 10 Wochen beendet sein.

Die Eingewöhnung ist dann abgeschlossen, wenn das Kind grundsätzlich in guter Stimmung spielt und Bindung zu den Fachkräften aufgebaut hat.

Während der Eingewöhnung muss der Elternteil stets telefonisch erreichbar sein.

In einem Gespräch am Ende der Eingewöhnung ca. 6-8 Wochen nach Aufnahme wird die Eingewöhnung reflektiert und ein Ausblick auf die weitere Zeit in der Einrichtung gegeben.

Elternabend

Unser Elternabend findet am Anfang des Kindergartenjahrs statt. Meist gibt es zusätzlich unter dem Jahr einen thematischen Abend, an dem ein Experte zu einem Thema referiert.

Elternarbeit

Elternarbeit ist ein großer Bestandteil unserer Arbeit im Waldkindergarten. Die Transparenz zwischen der Erziehung zuhause und der im Waldkindergarten, sowie die Zusammenarbeit mit den Eltern sind uns sehr wichtig. Bei Bedarf kann man sich an die jeweiligen Erzieher, den Elternbeirat oder den Vorstand wenden.

Eltern- und Entwicklungsgespräche

Für persönliche Gespräche stehen wir gerne zur Verfügung. Der Anlass zu solch einem Gespräch muss nicht immer ein Problem sein. Mindestens einmal jährlich findet ein Entwicklungsgespräch statt.

Entschuldigung

Wenn ein Kind einmal nicht in den Waldkindergarten kommen kann, bitten wir darum, uns per Signal oder telefonisch zu informieren, in der Zeit von 7.30 Uhr bis 8.00 Uhr auf das jeweilige Gruppenhandy.



Wie Ferien

Die Ferien für das Kindergartenjahr sind angelehnt an die Schulferien und werden immer im neuen Kindergartenjahr bekannt gegeben, so dass es genügend Zeit für eure persönliche Urlaubsplanung gibt.

Zwei Wochen vor Schulferienbeginn hängen wir einen Ferienplan aus, bei dem:

- Kindergartenkinder, die in den Schulferien frei machen, eingetragen werden sollen.
- Kinder, welche noch einen Besuchsgutschein haben, können ebenfalls in die Liste eingetragen werden.

Frühstück/Vesper

Gemeinsames Vesper:

- Jeden Morgen findet eine feste gemeinsame Vesperzeit.
- Ein gesundes, ausgewogenes Vesper ist uns wichtig, daher verzichten wir auf Süßes.
- Im Sommer vermeiden wir Wurst, da die Wespen davon sehr angezogen werden.
- Die Handhabe von Vesperdose und Trinkflasche sollten die Kinder selbständig bewerkstelligen können.
- Bitte vermeidet unnötige Verpackungen und Müll

Trinkflaschen:

- Jedes Kind sollte eine Trinkflasche gefüllt mit Wasser, Sprudel oder ungesüßtem Tee im Rucksack haben
- Die Flaschen bitte nur ein paar Fingerbreit füllen, um das Gewicht in dem Rucksack gering zu halten. Wir füllen je nach Wunsch mit Wasser oder Tee nach.



wie Garderobe

Jede Gruppe hat seinen eigenen Garderobenbereich. Dieser ist für die Kinder mit dem jeweiligen Garderobenzeichen markiert. In den Schränken sollten Handschuhe und Wechselkleidung dauerhaft deponiert werden und zudem ein zweites Paar Schuhe abgestellt werden. Auch der Rucksack wird an der Garderobe in der Bringzeit deponiert. Bitte überprüft regelmäßig, dass die Wechselkleidung vollständig ist und die Größe noch passt.

Geburtstag

An diesem Tag steht das Geburtstagskind im Mittelpunkt der Gruppe. Wir feiern gemeinsam. Das Geburtstagskind darf sich aus dem Rezeptbuch etwas zu essen wünschen, was die Eltern mitbringen und im Kindergarten zubereitet wird. (Stockbrot, Waffeln, Kuchen,...)

Gesundheitliche Gefahren im Wald

Hinweise der Landesforstverwaltung bezüglich gesundheitlicher Gefahren im Wald: Bei häufigem Aufenthalt im Wald sind typische Infektionskrankheiten mit zum Teil schwerwiegenden Folgen nicht auszuschließen. Dies sind vor allem:

- FSME (Hirnhautentzündung) durch Zeckenbisse
- Syme-Borreliose durch Zeckenbisse
- Tollwut
- Wundstarrkrampf (Tetanus)
- Eichenprozessionsspinner
- Hantavirus

Die Beachtung aktueller Fachinformationen zu diesen Erkrankungen ist daher besonders wichtig! Neben diesen walddtypischen Risiken können Vergiftungen (Pilze, Beeren, Pflanzen) und Insektenstiche (Bienen, Wespen, Schnaken usw.) zu Erkrankungen führen. Allgemein wird eine vorhergehende Aufklärung durch einen Spezialisten empfohlen. Über mögliche Impfungen spricht bitte mit dem Arzt eures Vertrauens und entscheidet individuell. Gegen Borreliose gibt es keine Impfung. Tägliche Zeckenkontrolle ist äußerst wichtig!

Zusätzlich besteht die Regel, dass außerhalb des Vespers nichts gegessen wird.

Gruppen

Wir arbeiten in zwei Gruppen nach einem altersgemischten ganzheitlichen Konzept, in dem die Kinder die Möglichkeit haben altersunabhängige Kontakte zu knüpfen, die Jüngeren ins Spiel der Älteren eingebunden sind und dadurch von ihnen lernen können und unterstützt werden. In jeder unserer Gruppen befinden sich Kinder im Alter zwischen 3 und 6 Jahren. Eine Gruppe heißt Buchengruppe, die andere Eichengruppe.



wie Hüttendienst

Unsere Eltern sind für die Reinigung der Hütte verantwortlich. Pläne hierfür werden am Ende des Kindergartenjahres erstellt und verteilt. Zu diesem Dienst gehören:

- benutztes Geschirr mitnehmen und spülen
- dreckige Handtücher und Lappen waschen
- Reinigung der Hütte am Wochenende

Hygiene

Wir achten darauf, dass die Kinder immer vor jedem Essen und nach dem Toilettengang ihre Hände mit Seife waschen. Die Kinder trocknen ihre Hände aus hygienischen Gründen jeder mit seinem eigenen Handtuch ab, das täglich gewechselt werden sollte.



wie Infotafel/ Info-Ecke

Vor der Hütte befindet sich eine Infotafel, dort hängen die aktuellen Tagesinformationen aus.

Internet

Unser Waldkindergarten verfügt über eine eigene Homepage: www.waki-jettingen.de. Dort befinden sich interessante Informationen zu unserem Waldkindergarten.



wie Konzeption

Unsere Konzeption wird immer wieder aktualisiert und kann gerne eingesehen werden. Bei Interesse einfach auf die Erzieher zukommen.

Krankheit

Bei Krankheit sollten die Kinder telefonisch abgemeldet werden (siehe Entschuldigung). Infektionskrankheiten müssen dem Gesundheitsamt durch die Leitung gemeldet werden, wie im Infektionsschutzgesetz festgeschrieben. Wir bitten die Hausregeln für kranke Kinder zu beachten und bitten zu bedenken, dass ein Tag im Wald sehr ermüdend sein kann und sollte eine Krankheit noch nicht ganz überstanden sein, für die Kinder eine hohe Belastung darstellt. Das Erzieherteam behält sich vor, in solch einem Fall die Kinder frühzeitig abholen zu lassen.

Kündigung

Die Kündigungsfrist der Vereinsmitgliedschaft beträgt 6 Wochen zum Jahresende und muss in schriftlicher Form beim Vorstand des Trägervereins eingehen (genügt auch per @Mail).

Die Mitgliedschaft im Verein endet nicht automatisch, wenn das Kind in die Schule kommt! Wer den Waldkindergarten weiterhin unterstützen möchte, kann die Mitgliedschaft gerne in eine Fördermitgliedschaft umändern mit frei zu wählendem Jahresbeitrag.



wie Medikamente

können von uns an euer Kind nur mit eurer Bevollmächtigung ausgehen werden. Im Gegensatz zu Hauskindergärten dürfen wir folgendes Medikament verwenden: Octenisept (Desinfektionsmittel).

Mobiltelefon

In Notfällen kann man uns unter der Telefonnummer auf der Telefonliste erreichen. Es gibt ein Leitungshandy sowie für jede Gruppe ein Gruppenhandy.

Auch als Elternteil sollte man während der Betreuungszeit des Kindes erreichbar sein.

Für die Eltern haben wir eine Elterngruppe über „Signal“ eingerichtet, um schnell wichtige Informationen weiter leiten zu können. Diese Gruppe wird nur von den Erziehern, Vorstand und Elternbeirat gepflegt und dient nur zu Informationszwecken.

Morgenkreis

Der Morgenkreis ist ein festes Ritual in unserem Tagesablauf. Er ermöglicht den Kindern einen gemeinsamen Start in den Tag. Im Morgenkreis wird erzählt, gesungen, gespielt und Themen besprochen, die für die Gruppe wichtig sind. Außerdem werden Projekte besprochen und unser Tagesziel festgelegt.

Müll

wollen wir vermeiden. Helft mit und gebt dem Kind das Vesper in Vesperdosen mit (keine Papier-/Plastiktüten). Immer wieder sammeln wir Müll auf unseren Wegen und Plätzen.

Einmal im Jahr nehmen wir an der Aktion Saubere Landschaft den „Markungsputz“ in Jettingen teil.



wie Namen

Wichtig: Bitte kennzeichnet alle persönlichen Gegenstände eures Kindes mit Namen, damit sie zugeordnet werden können.

Notfallplan

Anhand des Notfallplanes kann eingesehen werden, in welchem Waldstück ein Kind im Falle von Krankheit oder Unfall abgeholt werden kann. Der aktuelle Notfallplan befindet sich auf der Homepage.



wie Öffnungszeiten

Das Kindergartenjahr beginnt und endet mit dem Ende der Sommerferien der Einrichtung.

Die Einrichtung ist regelmäßig von Montag bis Freitag, mit Ausnahme der gesetzlichen Feiertage und der Ferien der Einrichtung, geöffnet.

Die tägliche Öffnungszeit ist von 7:30 Uhr bis 13:30 Uhr.

Bringzeit: 07:30 Uhr bis 08:30 Uhr

Abholzeiten: 12:30 Uhr bis 13:30 Uhr

Ausnahmen zu den regelmäßigen täglichen Öffnungszeiten werden zeitnah in der Einrichtung bekannt gegeben.

Muss die Einrichtung oder eine Gruppe ausnahmsweise aus besonderem Anlass (z. B. wegen Erkrankung oder dienstlicher Verhinderung) geschlossen bleiben, werden die Eltern hiervon rechtzeitig unterrichtet. Der Träger der Einrichtung ist bemüht, eine über die Dauer von drei Tagen hinausgehende Schließung der Einrichtung zu vermeiden. Dies gilt nicht, wenn die Einrichtung zur Vermeidung der Übertragung ansteckender Krankheiten geschlossen werden muss.

Orientierungsplan

Wir lehnen uns in der Arbeit an dem Orientierungsplan für die Kindergärten von Baden-Württemberg an. Detaillierte Informationen können aus unserer Konzeption entnommen werden.



wie Pädagogische Standards

Der Lebensraum Wald gestaltet sich für uns täglich und jahreszeitlich je nach Witterung und Wetterlage anders. Die Fachkräfte passen diese Gegebenheiten individuell dem Tagesablauf an. Im Sommer suchen wir schattigere Plätze auf, die vor Sonnenstrahlen schützen. Hingegen halten wir

uns bei extremer Kälte zeitweise auch in der beheizten Schutzhütte auf, um ein Auskühlen zu vermeiden.

Dennoch beinhaltet jeder Waldkindergartentag und jede Waldkindergartenwoche seine wiederkehrenden Rituale (Standards) wie Morgenkreis, Tiertreffs (altershomogene Gruppen), Spaziergang über Stock und Stein, Gemeinsames Vesper, Freispielzeit, Waldkind usw.



wie Qualitätsstandards

Im Waldkindergarten wird dein Kind von pädagogisch ausgebildetem Fachpersonal betreut, gefördert und gefordert. Das Personal übt seine Tätigkeit auf einem anspruchsvollen Niveau aus und bringt durch regelmäßige Fort- und Weiterbildung die neuesten fachspezifischen Erkenntnisse in seine Arbeit ein.



wie Regeln

Regeln sind wichtig, um mit anderen in einer Gruppe harmonisch zusammen leben zu können. Sie sind notwendig, um den Kindern Orientierung zu geben und Werte zu vermitteln. Unsere Regeln sind in der Konzeption einsehbar.

Rucksack

Beim Kauf ist folgendes zu beachten:

- ein kleiner Rucksack
- Brustgurt, damit das Kind rennen kann
- Schnallen am Klappdeckel anstatt Reisverschluss, sodass sich die Jacke außen befestigen lässt

Inhalt → alles mit Namen versehen:

- Sitzkissen
- Vesper, Trinkflasche, Becher
- Handtuch und Waldtischdecke
- evtl. Wechsellmütze
- Handschuhe (im Winter)
- bei Bedarf Lupenglas

Um das Gewicht für den Kinderrücken zu reduzieren bitten wir auf unnötige Inhalte (Spielzeug etc.) zu verzichten.



wie Schutzauftrag/Kindeswohl

Im Sozialgesetzbuch VIII (Kinder und Jugendhilfe) §8a hat der Gesetzgeber den Schutzauftrag definiert. Hier wird unter anderem auch die Verantwortung der Kitas für das Wohl der Kinder betont und der Weg gezeichnet, wie dieser Auftrag möglichst im Kontakt mit den Eltern wahrgenommen werden soll. Ziel ist, dass auch in Krisensituationen das Wohl des Kindes im gemeinsamen Mittelpunkt steht.

Aufgrund der abgeschlossenen „Vereinbarung zur Sicherstellung des Schutzauftrages nach § 8a SGB VIII2“ zwischen Kita Träger und Jugendamt, ist das Fachpersonal im Waldkindergarten dazu verpflichtet, Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung aufmerksam wahrzunehmen, sowie das Gefährdungsrisiko einzuschätzen. Hierzu gehören körperliche und seelische Vernachlässigung, seelische und/oder körperliche Misshandlung und sexuelle Gewalt/ Missbrauch.

Das Fachpersonal ist mit den Leitlinien, Arbeitsmaterialien und dem Ablaufschema zum Schutz von Kindern des Amts für Jugend im Kreis Böblingen fortgebildet. Diese Arbeitspapiere ziehen die ErzieherInnen hinzu, um bei einer vermuteten Kindeswohlgefährdung eine Einschätzung vorzunehmen und fachlich richtig handeln zu können.

Liegt eine Gefährdungseinschätzung des Fachpersonals vor, ist dies dazu verpflichtet, den Träger zu informieren und eine insoweit erfahrene Fachkraft beratend hinzuzuziehen.

Der Träger ist im direkten Bezug zur Sicherung des Kindeswohls dem KVJS-Landesjugendamt gegenüber meldepflichtig.



wie Teambesprechung

Einmal wöchentlich findet eine Teambesprechung der ErzieherInnen statt.

Inhalte sind hauptsächlich die organisatorische und inhaltliche Planung sowie pädagogische Fallbesprechungen (Entwicklung des Kindes reflektieren und über Fördermaßnahmen sprechen).

Telefonkette/Telefonliste

Wir geben eine Telefonliste aus, auf der Namen, Anschrift, Telefonnummern, evtl. Handynummern und Geburtsdatum der Kinder stehen. Hierfür benötigen wir das Einverständnis der Eltern. Nach der Reihenfolge dieser Liste funktioniert z.B. Putzdienst, Wasser bringen usw. Auf der Liste kann nachgesehen werden, wer in der Nähe wohnt, um Fahrgemeinschaften zu bilden.

Die Liste ist äußerst wichtig, wenn einmal eine Telefonkette durchlaufen werden muss, weil wir z.B. am nächsten Morgen die Kinder wegen Sturmwarnung in unseren Ausweichraum bringen müssen anstatt in den Wald. Bitte bewahre diese Liste gut auf. Wir lassen die Liste von oben nach unten UND von unten nach oben gleichzeitig laufen, damit es schneller geht. Bitte achtet darauf, dass ja niemand vergessen wird, der nicht auf Anhieb erreicht werden konnte.



wie Unfall

Bei einem Unfall im Waldkindergarten wirst Du sofort informiert. Gegebenenfalls wird ein Arzt/Notarzt aufgesucht/angefordert. Bitte haltet uns immer mit deinen aktuellen Handynummern auf dem Laufenden. Im Fall einer Verletzung der Kinder, geht eine Unfallmeldung an die UKBW durch die ErzieherInnen raus.



wie Vereinsarbeit

Träger des Waldkindergartens ist der Elternverein. Wir sind ein kleiner Verein mit sehr engagierten Mitgliedern. Wir geben unser Bestes um gute Voraussetzungen zu schaffen, dass unsere Kinder eine tolle Waki-Zeit genießen können. Aus diesem Grund sind wir auf die Mithilfe aller unserer emsigen Eltern angewiesen. Dazu gibt es Gelegenheit bei Festen, Flohmärkten (Kuchen backen, verkaufen, Aufbau/Abbau, usw.), Instandsetzung der Hütte, Bewirtung usw.

Versicherung

Die Kinder sind versichert:

- auf dem direkten Weg zu und von der Einrichtung
- während des Aufenthaltes in der Einrichtung
- während aller Veranstaltungen der Einrichtung außerhalb des Grundstücks (Spaziergang, Feste und dergleichen), insbesondere auch während des Aufenthaltes im vom Forstamt zugewiesenen Waldstück und auf dem Weg dorthin und zurück.

Alle Unfälle, die auf dem Weg von und zu der Einrichtung eintreten und eine ärztliche Behandlung zur Folge haben, sind der Leitung unverzüglich zu melden, damit die Schadensregulierung eingeleitet werden kann.

Für Schäden, die ein Kind einem Dritten zufügt, haften die Eltern und nicht der Waldkindergarten. Es wird deshalb empfohlen, eine private Haftpflichtversicherung abzuschließen.



wie Wanderfalken

So nennen wir unsere Kinder, die schon aus dem Kindergartenalter herausgewachsen sind. Für alle Wanderfalken gibt es einmal im Monat die Möglichkeit, an einer geführten Aktion, an der Hütte oder Umgebung, teilzunehmen. Ansprechpartner für die Wanderfalken sind Evi Weitbrecht und Elke Rinderknecht.

Wetter

Es kann auch als Eltern wichtig sein, Wetterprognosen zu wissen, um euer Kind dementsprechend zu kleiden.



wie Zusammenarbeit und Kooperationen

Unser Waldkindergarten kooperiert mit folgenden Einrichtungen:

- Grundschule Ober- und Unterjettingen
- Kindergartenfachberatung Herrenberg
- Frühförderstelle Herrenberg
- Heilpädagogischer Fachdienst
- Regionalgruppe von Waldkindergärten in Tübingen
- Förster und Jäger
- Haus des Waldes in Stuttgart
- Weitere Kooperationen, die sich als notwendig und wünschenswert erweisen
- Polizei
- Gemeinde Jettingen
- Kindertagesstätten in Jettingen

Stand November 2023